

„Aktiv eintreten gegen Fremdenfeindlichkeit“ im Rahmen von e n t i m o n 2006

I. Projektziele

I.1 Was sind die pädagogischen Ziele des Konzepts mit Blick auf die **Teilnehmenden**?

- die positive Stärkung der Ich-Identität in Verknüpfung mit einer demokratischen Grundeinstellung
- der Aufbau von pro-sozialen Fähigkeiten
- die Förderung von emotionaler Intelligenz
- die Vermittlung von kognitiver und handlungsorientierter Toleranzkompetenz und
- die positive Unterstützung von differenziertem Umgang mit Sprache

I.2 Wozu sollen die **Multiplikatoren** befähigt werden?

Erkennen/Sensibilität

- von/für Anfälligkeit für intolerante, aggressive, fremdenfeindliche und rechtsextreme Orientierungen
- von/für sozialen und emotionalen Defiziten sowie möglicher positiver Ansatzpunkte

Fördern

- der Auseinandersetzung mit Identität und Toleranz
- der Wertschätzung von Pluralismus
- von Kompetenzen zur gezielten Prävention von Fremdenfeindlichkeit, Aggression und Rechtsextremismus

Aktivieren

- der Auseinandersetzung mit Demokratie und den Menschenrechten
- von sozialer Partizipation
- einer eigenständigen (peer group) Aufklärung über Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus.

II. Zielgruppen

Für welche **Zielgruppe** ist das pädagogische Konzept geeignet?

1. Alter

- a) Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren
- b) Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren
- c) Erwachsene/ Eltern/ Multiplikatoren der Bildungsarbeit

2. Institutionen/ Einrichtungen

- a) Schulen
- c) Ausbildende Einrichtungen
- d) Offene, außerschulische Jugendarbeit

3. sozialer Hintergrund

- a) ländliches/städtisches Umfeld
- b) bildungsarme, sozialproblematische Schichten
- c) „vernachlässigte“ Gruppen
- e) Ost-/Westdeutschland